



STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhrigen, Dittersdorf,
Etzdorf, Gersdorf, Goßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2010 / Nummer 6

Samstag, den 12. Juni 2010



Der Bürgermeister informiert

Wiedererrichtung von zwei technischen Denkmälern in Marbach

Am 14. Mai 2010 konnten in Marbach an der Straße Am Forsthaus Nachbildungen einer kursächsischen Ganzmeilensäule und eines königlich-sächsischen Halbmeilensteines eingeweiht werden, deren Originale einst unweit vom jetzigen Standort unseren Vorfahren den Weg wiesen. Diese stehen nun rechtsseitig an der Staatsstraße S 36 von Marbach in Richtung Nossen. Vorbereitet und begleitet wurde die Erstellung der Denkmale wesentlich durch André Kaiser, den Vorsitzenden der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V.



Herr Kaiser erläuterte den interessierten Besuchern der Einweihung den historischen Bezug zu diesen beiden technischen Denkmälern.



In handwerklich hervorragender Qualität wurden beide Denkmäler im Auftrag der Gemeinde durch den Pappendorfer Steinmetzmeister Sven-Uwe Kampik nach historischem Vorbild hergestellt.

Mit freundlicher Genehmigung der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V. können wir Ihnen an dieser Stelle die nachfolgenden Erläuterungen zum historischen Bezug geben.

Wie in ganz Kursachsen begann 1722 auch an der Poststraße Dresden – beziehungsweise Freiberg – Nossen – Waldheim – Leipzig im damaligen Amt Nossen die Aufstellung von Kursächsischen Postmeilensäulen mit Entfernungsangaben in Wegstunden (1 Wegstunde / St. = 1/2 Postmeile = 4,531 km) auf der Basis der Vermessung und unter Leitung von Magister Adam Friedrich Zürner (1679–1742). Dazu gehörten die Halbmeilensäule Nummer 14 (laufende Zählung ab Dresden) am jetzigen Bahnübergang in Nossener Ortsteil Eula (heute am Kreisverkehr an der Waldheimer Straße in Nossen), der Viertelmeilenstein Nummer 15 an der alten

Brücke zwischen Nossen und dem Ortsteil Altzella und die Ganzmeilensäule Nummer 16 am ersten Haus im Marbacher Ortsteil Rosental (letztere im Original bis heute verschollen). Eine erste Renovierung dieser Säulen ist schon von 1753 bekannt. Die verschollene Ganzmeilensäule Nummer 16 wurde nun in der Nähe des Originalstandortes im Auftrag der Gemeinde Striegistal nachgebildet.

Erst 1727 wurden die Postmeilensäulen am Postkurs Nossen – Chemnitz errichtet, der an der früheren hölzernen Armsäule und heutigen steinernen Wegweisersäule zwischen Altzella und Marbach abzweigte. Dazu gehörten die Ganzmeilensäule Nummer 16 in Marbacher Ortsteil Dreierhäuser (heute am ehem. Gasthof in Altzella), der verschollene Viertelmeilenstein Nummer 17 und die verschollene Halbmeilensäule Nummer 18 südlich von Marbach, der Viertelmeilenstein Nummer 19 bei Berbersdorf (Nachbildung an der A4-Abfahrt Berbersdorf), die Ganzmeilensäule Nummer 20 an der Kirche in Pappendorf (Nachbildung ebenda, Originalteil in der Kirche) und der Viertelmeilenstein Nummer 21 in Kaltofen, heute ebenfalls nachgebildet. Die Postdistanzsäule auf dem Untermarkt in Nossen wurde auch erst 1727 angefertigt, 1838–63 noch als Träger für eine Straßenlaterne genutzt nach dem langjährigen Verlust des Originals unweit des Originalstandortes rekonstruiert. Nachdem 1840 durch die Einführung der kleinen Meile (1 Meile / M. = 7,5 km) andere Entfernungsmaße galten und sich nach dem 1781 begonnen Chausseebau und den Gebietsverlusten des Königreiches Sachsen nach 1815 auch die Postkursführungen verändert hatten, wurden in Folge der Neuvermessung ab 1858 in den Jahren 1859 bis 1965 Königlich-sächsische Meilensteine in Form von Stationssteinen, Ganz- und Halbmeilensteinen sowie Abzweig- und Grenzübergangsteinen errichtet. So geschah dies auch am Postkurs Nossen – Hainichen beziehungsweise – Waldheim. Davon ist der Stationsstein in Nossen nicht mehr vorhanden. Im Auftrag der Gemeinde Striegistal wurde der Halbmeilenstein von der Flurgrenze zwischen Altzella und Marbach jetzt im Marbacher Ortsteil Rosental nachgebildet, ein Ganzmeilenstein am Ortseingang und ein Halbmeilenstein am Ortsausgang von Etzdorf zurückversetzt sowie originalgetreu restauriert. An die fast flächendeckende Umgestaltung dieser Meilensteine nach der Einführung der Kilometrierung um 1900 erinnert ein ehemaliger Ganzmeilenstein in seiner letzten Form als Straßenwärter-, Chaussee- beziehungsweise Kilometerstein in der Ortslage Etzdorf.

Bundeseinheitliche Erläuterungstafeln nach den Vorgaben der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V., welche auch die fachliche Betreuung aller Restaurierungen beziehungsweise Nachbildungen, in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden, übernahm, erklären an den Objekten deren Bedeutung und die heute nicht mehr gebräuchlichen Entfernungsangaben. Dem Straßenbau-

amt Chemnitz und der Gemeinde Striegistal gebühren ein herzlicher Dank für die Finanzierung dieser beispielhaften Maßnahmen, welche in den letzten Jahren fast alle vom Pappendorfer Steinmetzmeister Sven-Uwe Kampik ausgeführt wurden.

Nun können diese Objekte, zusammen mit anderen Sehenswürdigkeiten bzw. Gasthäusern an der Strecke, vorzugsweise mit historischen (Post)kutschenfahrten, geführten Radtouren oder Wanderungen zwischen Nossen und Hainichen touristisch im Klosterbezirk Altzella vermarktet werden. Eine passende Postkutsche dafür steht bei Fuhrunternehmer Kai Kürschner in Hainichen schon bereit. Das Postkutschen-Probefahren ist zum 5. Postkutschentreffen am 10. Juli 2010 in Grillenburg, im Tharandter Wald für Jedermann möglich.

André Kaiser, Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V. – www.postmeilensaeulen.de, 1. Sächsischer Postkutschenverein e.V. – www.poststrassen-erleben.de

Marbacher Hexentisch erhielt eine neue Sitzgruppe

Ein geschichtsträchtiger Punkt in Marbach ist der sogenannte Hexentisch, um den sich viele Sagen und Geschichten ranken. Der Marbacher Heimatverein bemüht sich seit langem um den Erhalt und die Aufwertung dieser Anlage und brachte auch den Vorschlag ein, hier eine Sitzgruppe für Besucher einzurichten. Die Gemeinde vergab den Auftrag dafür an die ortsansässige Firma Zaunkönig, welche eine hervorragende Qualität für Ihre Arbeit ablieferte, womit die gesamte Anlage weiter aufgewertet werden konnte.



Bereits an der Hauptstraße wird man mit diesem Hinweisschild zu einem Besuch am Hexentisch eingeladen.

Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert	1
Sitzungstermine	4
Amtliche Bekanntmachungen	4
Veranstaltungskalender Striegistal	7
Aus unseren Ortschaften	8
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen	14
Wir gratulieren	18
Kirchliche Nachrichten	19
Veranstaltungen im Umland	22

Die nächste Ausgabe ... • Impressum

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. Juli 2010

Redaktionsschluss: 1. Juli 2010

Herausgeber für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in Etzdorf, Waldheimer Straße 13, 09661 Striegistal, Telefon: 034322/513 20, Fax: 034322/513 30, e-mail: info@striegistal.de. Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.



Die Marbacher Heimatvereinsvorsitzende Elke Schrell erläuterte am 14. Mai dieses Jahres den interessierten Besuchern die Bedeutung des Hexentisches für Marbach und die Sagen und Geschichten die es zu diesem Punkt gibt.



Der Heimatverein Marbach hatte für das schlechte Wetter Vor-sorge getroffen und einen Pavillon am Hexentisch errichtet. Mit bestens vorbereiteten Speisen und Getränken wurde die Einwei-hung der neuen Sitzgruppe und im Vorfeld der Postmeilensäulen für alle Beteiligten zu einem gelungenen Nachmittag. Auch Ingrid Seidel, Gretel Schrell sowie Karin Poschett (von links nach rechts) hatten dazu ihren Beitrag geleistet.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Marbach



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Marbach nahmen Aufstellung zu diesem Gruppenfoto.

Vom 28. bis 30. Mai dieses Jahres feierte die Freiwillige Feuerwehr in Marbach ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses tolle Jubiläum wurde lange vorbereitet, so dass nun auf ein gelungenes Festwochenende zurückgeblickt werden kann.



Der Marbacher Wehrleiter Frank Quaas, hier bei seiner Ansprache zur Festveranstaltung am 28. Mai 2010 in der Marbacher Turnhalle, war der Cheforganisator des Festwochenendes und konnte sich dabei auf seine Kameraden und auf seine vielen freiwilligen Helfer verlassen.

Der Beitrag der Gemeinde zum Fest war die Aufwertung der Gebäudehülle des Gerätehauses in Marbach. Neben verschiedenen anderen Verbesserungen wurde auch dieses Bild in die neugestaltete Fassade integriert. Damit wird dokumentiert, dass sich bereits seit 1910 in Marbach Bürger für Ihre Mitmenschen in bedrohlichen Situationen auf freiwilliger Basis einsetzen.



Weiteres Teilstück des Radweges von Hainichen nach Roßwein eingeweiht

Nachdem am 18. September 2008 ein erster Teilabschnitt in Länge von 1.181 Metern eingeweiht werden konnte, wurde nunmehr ein weiterer Abschnitt seiner Bestimmung übergeben.

Diesmal handelt es sich um 1.016 Meter Radweg, die sich im Wesentlichen von der Mulde kommend auf der Gemarkung der Gemeinde Niederstriegis befinden. Kostete der Abschnitt in Hainichen noch 170.000 Euro, mussten für den Abschnitt in Niederstriegis nun 223.000 Euro aufgebracht werden.

Als bundesstraßenbegleitender Radweg plant das Straßenbauamt Chemnitz mit Unterstützung der Stadt Hainichen bereits an einem dritten Abschnitt, welcher von Krumbach bis nach Schlegel führen wird und 3.620 Meter lang ist. Die Förderung für diesen Abschnitt soll bei 100 Prozent liegen und vom Freistaat Sachsen getragen werden. Der Termin der Realisierung dieses dritten Abschnittes steht indes noch nicht fest. Somit bleiben bei einer Gesamtstreckenlänge von Hainichen nach Roßwein von 17,113 Kilometer noch 11,296 Kilometer offen. Die anliegenden Kommunen beraten regelmäßig über den Fortgang der Dinge und prüfen Varianten, um Planung und Bau finanzieren zu können. Gemeinsam sollten es alle Beteiligten in den nächsten Jahren schaffen mit einer durchgängig ausgebauten Radwegverbindung unsere Region deutlich attraktiver zu gestalten.



Am 7. Mai dieses Jahres konnte der Niederstrieigiser Bürgermeister Heinz Martin (rechts vorn) einen weiteren Abschnitt des Striegistalradweges seiner Bestimmung übergeben.



*Diese Aufnahme vom neuen Radweg auf Niederstrieigiser Gemar-
kung zeigt, wie es zukünftig auch auf der gesamten Radwegestrecke zwischen Hainichen und Roßwein aussehen wird.*